

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	1
1.	Von der Geschichtsphilosophie zur Transzendental- philosophie	5
1.1.	Traditionelle und kritische Theorie	7
1.11.	Aufgaben der traditionellen und der kritischen Theorie	10
1.12.	Die Struktur der kritischen Theorie	14
1.13.	Vernünftige Bestimmung der Ziele	18
1.131.	Die Möglichkeit der Zielrealisierung	19
1.132.	Die Richtigkeit der Ziele	20
	Zusammenfassung	23
1.2.	Analytische Wissenschaftstheorie und Dialektik	25
1.21.	Dialektische Gesetze historischer Bewegungen	25
1.22.	Der objektive Sinn des historischen Lebenszusammenhangs	28
	Zusammenfassung	32
1.3.	Erkenntnistheorie als Gesellschaftstheorie	33
1.31.	Erkenntnisleitende Interessen	35
1.32.	Aussagenwahrheit und Richtigkeit von Interessen	40
	Zusammenfassung	42
2.	Transzendentalpragmatik und Universalpragmatik	43
2.1.	Zur Idee der Rekonstruktion	45
	Zusammenfassung	55
2.2.	Zur Voraussetzung einer Argumentationsgemeinschaft	56
2.21.	Die Unmöglichkeit einer Privatsprache	57
2.211.	Wittgensteins Argument	58
2.212.	Die Unzugänglichkeit der Sinneseindrücke	62
2.221.1.	Ein Gedankenexperiment	62
2.212.2.	Die Rolle der Sinneseindrücke in den empirischen Wissenschaften	68
2.212.21.	Psychophysische Entsprechungen	70
2.212.22.	Die Zuverlässigkeit von Beschreibungen	74
2.213.	Kuhlmanns Argumente	81
2.213.1.	Das indirekte Argument	82

2.213.2.	Das direkte Argument	89
2.22.	Öffentliche Sprache und Argumentationsgemeinschaft	91
	Zusammenfassung	96
2.3.	Zu den Strukturen der Rede	100
2.31.	Pragmatische Universalien und der Sinn von Rede	100
2.32.	Kommunikatives Handeln und Diskurs	103
2.33.	Der Sinn des Geltungsanspruchs von Normen	105
	Zusammenfassung	110
3.	Die Konsentstheorie der Wahrheit	112
3.1.	Vorfragen	113
3.11.	Die Wahrheitsträger	113
3.12.	Die Redundanzthese	115
3.13.	Kritik der Korrespondenztheorie	118
3.131.	Wirkliches und Tatsachen	119
3.132.	Tatsachen im Diskurs	122
3.133.	Aussagen und Wirklichkeit	127
	Zusammenfassung	130
3.2.	Der konsentstheoretische Wahrheitsbegriff	132
	Zusammenfassung	134
3.3.	Die formale Struktur der Argumente	135
3.31.	Theoretischer Diskurs	137
3.32.	Praktischer Diskurs	138
3.33.	Mängel der Argumente	140
	Zusammenfassung	141
3.4.	Sprache und Realität. Die Rolle der Induktion	142
3.41.	Kohärenz	143
3.42.	Sprachsystem und Realität	144
3.421.	Die Angemessenheit der Sprache und des Begriffssystems	145
3.422.	Die Bürgschaft für die Geltung der Aussagen	147
	Zusammenfassung	150
3.5.	Vernünftiger und trügerischer Konsens	151
3.51.	Zur Kompetenz der Diskursteilnehmer	152
3.52.	Der Bezug auf eine ideale Sprechsituation	154
	Zusammenfassung	161
3.6.	Probleme echter Wahrheitstheorien	162
3.61.	Die konsentstheoretische Interpretation der Aussagesätze	162
3.62.	Regress bei Definitionen	164
3.63.	Beziehungen zwischen Wahrheitstheorien	166
3.64.	Semantische Antinomien	169
	Zusammenfassung	175

3.7.	Die transzendentalpragmatische Konsenstheorie	177
3.71.	Fallibilismus und Konsenstheorie	178
3.711.	Die kriteriologische Relevanz	180
3.712.	Bewährung und Konsens	182
3.713.	Realität und Konvergenz der Meinungen	184
3.714.	Wahrheitskriterien	186
3.715.	Die indirekte Explikation des Sinns von Wahrheit	189
3.716.	Die gegenseitige Voraussetzung von Fallibilismus und Konsenstheorie .	191
3.72.	Letztbegründung und Konsenstheorie	192
	Zusammenfassung	193
4.	Die Kommunikationsethik	196
4.1.	Moralphilosophie als Sozialtechnik	197
	Zusammenfassung	202
4.2.	Zur Begründung der Kommunikationsethik	203
4.21.	Kritik am Fallibilismus	203
4.211.	Zum Münchhausen-Trilemma	203
4.211.1.	Erkenntnis-Evidenzen	205
4.211.2.	Der Begriff „Begründung“	208
4.212.	Zum Fallibilismus-Prinzip	209
4.212.1.	Die „Paradoxie“ des Fallibilismus	209
4.212.2.	Methodologische Widersprüche	214
4.212.3.	Die sinnkritische These	219
4.212.4.	Interpretation der Aussagesätze	221
	Zusammenfassung	224
4.22.	Transzendentalpragmatische Letztbegründung	226
4.221.	Strikte Reflexion versus theoretische Reflexion	232
4.222.	Das Letztbegründungsargument	236
4.222.1.	Ein Dialogspiel	236
4.222.2.	Transzendente Unhintergebarkeit	237
4.222.3.	Faktische Unverzichtbarkeit	242
4.223.	Die Erweiterung des Letztbegründungsarguments	244
	Zusammenfassung:	246
4.23.	Die Begründung ethischer Normen	248
	Zusammenfassung	254
4.3.	Zur Anwendung der Kommunikationsethik	254
4.31.	Dialektik von Idealismus und Materialismus	255

4.32.	Die Bewahrungs- und Schutznorm	257
4.33.	Verpflichtung zur Klugheit	259
4.34.	Wie letztbegründet man seine Forderungen?	260
	Zusammenfassung	261
5.	Die Diskursethik	263
5.1.	Überblick	263
	Zusammenfassung	269
5.2.	Propädeutische Überlegungen	269
5.21.	Zum Begriff „kognitivistisch“	269
5.22.	Zur Phänomenologie des Moralischen	271
5.23.	Zur Wahrheitsfähigkeit normativer Sätze	274
	Zusammenfassung	275
5.3.	Zur Moraltheorie	275
5.31.	Wahrheit und normative Richtigkeit	277
5.32.	Moraltheorie als Analyse moralischer Argumentationen	281
	Zusammenfassung	283
5.4.	Der Universalisierungsgrundsatz als Brückenprinzip	284
	Zusammenfassung	289
5.5.	Erkenntnis versus Partizipation	290
	Zusammenfassung	293
5.6.	Begründung des diskursethischen Grundsatzes	294
	Zusammenfassung	298
5.7.	Begründung des Moralprinzips	299
5.71.	Die Ableitung des Moralprinzips aus Argumentationsvoraussetzungen	300
5.72.	Der transzendentalpragmatische Nachweis der Argumentationsvoraussetzungen	306
5.721.	Die Argumentationsvoraussetzungen	307
5.722.	Der performative Widerspruch	310
5.722.1.	Die Erklärung einer Paradoxie	312
5.722.2.	Der Nachweis des Widerspruchs	314
	Zusammenfassung	317
5.8.	Zur indirekten Bestätigung der Diskursethik	320
5.81.	Kohlbergs Entwicklungstheorie	320
5.82.	Die Theorie des kommunikativen Handelns	324
5.821.	Zur Theorie der Rationalität	326
5.821.1.	Rationalität und Verständigung	327
5.821.2.	Die Grundthese und ihre transzendentalen Konnotationen	329
5.822.	Von der Zwecktätigkeit zum kommunikativen Handeln	332
5.823.	Konstruktionsprobleme der Gesellschaftstheorie	334
5.824.	Zur Dialektik der gesellschaftlichen Rationalisierung	337

5.825.	Bewährung von Theorie und Ethik	340
	Zusammenfassung	342
5.9.	Zur Anwendung der Diskursethik	344
	Zusammenfassung	346
	Resümee	347
	Literatur	353
	Personenregister	361
	Sachregister	363